

Genf, 24. Mai 2024

Entschließung des Exekutivausschusses

Wir stehen für Frieden und Gerechtigkeit

Im Januar 2024 hat der Internationale Gerichtshof in dem von Südafrika angestregten und von vielen anderen Ländern unterstützten Verfahren festgestellt, es sei 'plausibel', dass Israel in Gaza Handlungen des Völkermords begangen hat. Der Internationale Strafgerichtshof versucht nun, Haftbefehle gegen den israelischen Premierminister Benjamin Netanjahu und den Verteidigungsminister Yoav Gallant wegen Kriegsverbrechen und fortgesetzter Verbrechen gegen die Menschlichkeit sowie gegen Hamas-Führer im Zusammenhang mit den Angriffen auf Israel am 7. Oktober zu erlassen. Beide Taten sind zu verurteilen.

Der Exekutivausschuss von IndustriALL Global Union verurteilt vorbehaltlos den endlosen Krieg Israels gegen das palästinensische Volk, den anhaltenden Völkermord im Gazastreifen und die illegale Besetzung und ethnische Säuberung des Westjordanlandes. Wir stehen in Solidarität mit dem palästinensischen Volk.

Israel hat mehr als 35.000 Palästinenserinnen und Palästinenser getötet, darunter über 14.000 Kinder, mehr als 77.000 Personen wurden verwundet, und über 2,3 Millionen Menschen – mehr als vier Fünftel der Bevölkerung des Gazastreifens – wurden vertrieben. Krankenhäuser, Schulen, Universitäten, Krankenwagen, Konvois für medizinische Hilfe und Nahrungsmittellieferungen, Wasserversorgungsanlagen und Straßen wurden von den israelischen Streitkräften gezielt angegriffen und das Leben im Gazastreifen zerstört. Journalisten und ihre Familien wurden im Gazastreifen und im Westjordanland getötet, bedroht, zensiert, verhaftet und angegriffen, um die Verbreitung von Informationen über israelische Verbrechen zu verhindern.

Israel setzt den Angriff auf den Gazastreifen bislang fort und verstärkt die Gewalt und ethnische Säuberung gegen die Palästinenser im Westjordanland. Die jüngsten israelischen Angriffe auf Rafah, einen vermeintlich 'sicheren Ort', an den schätzungsweise 1,4 Millionen

Menschen geflüchtet sind, sind verabscheuungswürdig und stellen eine klare Missachtung der Richtlinien der Vereinten Nationen, des Internationalen Gerichtshofs und des Völkerrechts dar.

Als Gewerkschaften setzen wir uns für das Selbstbestimmungsrecht aller Völker und Staaten ein. Unsere Bewegung ist die größte zivilgesellschaftliche Bewegung der Welt, und wir können nicht zulassen, dass dieses Verbrechen gegen die Menschlichkeit durch unser Schweigen fortgesetzt wird; es wäre ein Schandfleck in der Geschichte unserer Bewegung, wenn wir dies täten.

Wir grüßen alle Menschen, auch die jungen, die sich für Frieden und Gerechtigkeit einsetzen.

Der Exekutivausschuss von Industrial Global fordert daher:

- 1) einen sofortigen Waffenstillstand und ruft alle Regierungen dazu auf, die Unterstützung der israelischen Kriegsanstrengungen unverzüglich einzustellen;
- 2) alle Mitgliedsorganisationen auf, sich für ein Ende der illegalen Besetzung Palästinas durch Israel einzusetzen und den Boykott, die Desinvestition und die Sanktionen gegen Israel zu unterstützen, wie sie vom palästinensischen Volk gefordert werden;
- 3) die Wiederaufnahme diplomatischer Verhandlungen, um die Ursachen dieser seit über 75 Jahren andauernden humanitären Katastrophe zu bewältigen und eine gerechte und dauerhafte Lösung in der Region im Rahmen einer Zweistaatenlösung zu erreichen; ein Ziel, das nur mit friedlichen Mitteln im Einklang mit den UN-Resolutionen erreicht werden kann.

Im Geiste der Schlussfolgerungen des IndustriALL-Exekutivausschusses vom 28.-29. November 2023 bekräftigen wir, dass wir als Gewerkschaften für Frieden, Gerechtigkeit, Freiheit, gleiche Rechte, Demokratie, Menschenwürde und die souveräne Gleichheit aller Völker und Staaten eintreten. Der Exekutivausschuss von IndustriALL Global Union ruft alle seine Mitgliedsorganisationen auf, sich für ein Ende des Krieges sowie für die Rechte und die Sicherheit aller Menschen einzusetzen.

Gleichzeitig müssen wir uns für die Versammlungsfreiheit einsetzen, damit Menschen friedlich demonstrieren können. Wir müssen uns gegen die Polarisierung wehren, die durch Desinformation oder Unwissenheit geschürt wird, und wir müssen uns gegen religiöse

Intoleranz wehren, insbesondere gegen antisemitische Kräfte, antimuslimische Fanatiker und alle Formen von Hassreden, die zu einem größeren Flächenbrand führen können.

Unsere Solidarität ist in dieser Zeit von entscheidender Bedeutung.

Wir müssen für das Richtige eintreten, für Menschlichkeit, Gerechtigkeit und Frieden.
